

Musikwissenschaftliches Seminar  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2016/2017

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI  
FREIBURG



Stand: 04.08.2016

Redaktion: E. Bender, J. Bernet, S. Häussler

Redaktioneller Hinweis: Verbindliche Angaben zu den Modulzuordnungen entnehmen Sie bitte dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis. Anforderungen für Studien- bzw. Prüfungsleistungen werden i.d.R. in der ersten Sitzung von den Dozierenden bekannt gegeben.

# Inhalt

Inhalt.....	3
Editorial .....	4
Grußwort der Fachschaft.....	4
Informationen zum Studium.....	6
Studieren an anderen Institutionen.....	8
Bibliotheken.....	9
Lehrveranstaltungen.....	11
Veranstaltungen .....	19
Rund ums Studium.....	20

# Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
im Namen aller Lehrenden des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Freiburg begrüßen wir, die Professoren des Musikwissenschaftlichen Seminars, Sie zum Wintersemester 2016/17.

In diesem Semester werden wir wieder mit zahlenmäßig eingeschränkter Besetzung arbeiten müssen, da Christian Berger sein turnusmäßiges Freisemester nehmen darf. Er wird deshalb auch nicht in Freiburg sein, ist aber immer bei Fragen zu erreichen, entweder über E-Mail oder über Frau Telzerow. Dafür konnten wir Frau Steiner-Grage vom Reger-Institut gewinnen, die zum Jubiläumsjahr ein Seminar zu Regers Kammermusik anbieten wird. Außerdem wird Frau Linke aus der Elternzeit zurückkehren, um sich mit allen Kräften wieder der Einführung und der Studienberatung zu widmen.

Unser Kolloquium wird auch in diesem Semester wieder als gemeinsame Veranstaltung mit den Kolleginnen und Kollegen der Musikhochschule durchgeführt. In Gastvorträgen wird ein besonderer Schwerpunkt bei der Berufspraxis liegen: Wie kann ein musikwissenschaftliches Studium den Berufsalltag prägen? Näheres ist im Inneren dieses Heftes zu lesen.

Wir wünschen Ihnen für das kommende Semester nicht nur viel Erfolg, sondern auch viel Freude bei der Eroberung Ihrer musikalischen Themenbereiche.

Prof. Dr. Christian Berger

Prof. Dr. Konrad Küster

# Grußwort der Fachschaft

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

auch wir, die Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Seminars, möchten Euch herzlich zum Wintersemester 2016/17 begrüßen. Wir freuen uns mit traditionellen und vielleicht auch neuen Veranstaltungen wie dem MuWi-Kino bzw. Wurzelwerke, dem Kaffeeverkauf in der Dienstagsvorlesung, dem Semesterabschlusskonzert und einem MuWi-Hüttenwochenende das Seminarangebot zu bereichern.

Da die Fachschaft im letzten Semester durch Studienabgänge stark an Mitgliedern verloren hat, freuen wir uns über neue Gesichter in unserem offenen Team. Neue Ideen und Anregungen, den Studienalltag in unserem Seminar schöner zu gestalten, nehmen wir selbstverständlich gerne entgegen.

Die Fachschaft trifft sich für die Planung und Umsetzung ihrer Projekte bisher alle 14 Tage montags in unserem Seminar.

Falls Fragen auftreten, könnt ihr Euch natürlich immer bei den Vertretern der Fachschaft persönlich melden, oder uns eine Mail an die [fachschaft@muwi.uni-freiburg.de](mailto:fachschaft@muwi.uni-freiburg.de) schicken.

Außerdem laden wir alle Studierenden der Musikwissenschaft ein, der Facebook-Gruppe "Musikwissenschaft der Universität Freiburg" beizutreten. Diese dient zur Kommunikation zwischen Euch und der Fachschaft und Ihr werdet auch über Termine und wichtige Angelegenheiten informiert.

Wir freuen uns auf das kommende Semester mit Euch!

Eure Fachschaft Musikwissenschaft

Elena Bender, Thomas Marquardt, Magdalena Büttner, Joshua Wick und Dennis Edel

# Informationen zum Studium

## Bachelorstudium

Im Rahmen des Bachelor of Arts (BA) kann Musikwissenschaft als Hauptfach oder als Nebenfach in Kombination mit einem weiteren Fach studiert werden. Beide Fächer sind zulassungsfrei; das Studium kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

## Master-Studiengänge

### Musikwissenschaft

Ein Studium Master of Arts (M.A.) Musikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bietet Ihnen die Möglichkeit...

... eine verlässliche Grundlage für die Arbeit mit der europäischen Musikgeschichte zu gewinnen.

... sich in eigenständiger, forschungsorientierter Arbeit auf vielfältige Herausforderungen vorzubereiten, die im Kulturleben auf MusikwissenschaftlerInnen warten.

Die Zulassung zum viersemestrigen Studiengang Master of Arts Musikwissenschaft ist nur zum Wintersemester möglich. **Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Juli.**

Bewerbung an: Prof. Dr. Christian Berger

# Mittelalterzentrum: »Mittelalter- und Renaissance-Studien«

Seit dem Wintersemester 2007/08 bietet das Mittelalterzentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das interdisziplinäre Masterprogramm "Mittelalter- und Renaissance-Studien" an. Der Studiengang wird von mehr als zehn Instituten und Seminaren aus fünf Fakultäten der Universität getragen und ist am Mittelalterzentrum angesiedelt. Der zweijährige Studiengang richtet sich an Studierende aus dem In- und Ausland mit einem Schwerpunkt im Bereich der Mediävistik und/oder der Renaissanceforschung in ihrem ersten, abgeschlossenen Studium. An einer der besten Universitäten des Landes können die Studierenden ihre bisherigen Schwerpunkte fortführen, gleichzeitig aber Methoden und Theorien benachbarter Fachbereiche kennen lernen und anwenden. Ein praxisorientiertes Modul des Studiengangs befördert zudem ihre berufliche Qualifikation für eine Beschäftigung an und jenseits der Hochschule.

## Studienberatung

Für alle im Studium auftretenden Probleme stehen die Fachstudienberatung (Cosima Linke) sowie die Mitarbeiter, Hiwis und Professoren als Ansprechpartner zur Verfügung. Dieses gilt bei allen fachlichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Ausarbeitung schriftlicher Hausarbeiten und mit Prüfungsvorbereitungen ergeben, sowie bei Fragen der Studienplanung.

Die Mitarbeiter und Professoren bieten wöchentliche Sprechstunden an und sind nach Möglichkeit auch darüber hinaus gerne bereit, Fragen zu beantworten.

Unabhängig davon ist es empfehlenswert, wenigstens einmal zu Beginn und einmal in der Mitte des Studiums eine ausführliche und allgemeine Studienberatung in Anspruch zu nehmen.

Bei allgemeinen Studienfragen (Studienaufbau, Fächerkombination, Wechsel des Hochschulortes, Anerkennung von Studienleistungen) wird empfohlen, die Studienberatung beim Fakultätsassistenten der Philosophischen Fakultät I in Anspruch zu nehmen. Für allgemeinere Studienprobleme steht außerdem die Zentrale Studienberatung zur Verfügung.

Fachstudienberatung Musikwissenschaft: Cosima Linke

# Studieren an anderen Institutionen

## Studieren im Ausland

Ansprechpartner für Auslandsangelegenheiten des Musikwissenschaftlichen Seminars:  
Hans Aerts

### EUCOR

EUCOR ist der Zusammenschluss sieben oberrheinischer Universitäten in Basel, Colmar, Straßburg, Freiburg und Karlsruhe mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und den internationalen Austausch zu fördern. Veranstaltungen können an den jeweiligen Institutionen belegt und nach Absprache angerechnet werden. Ein Fahrtkostenzuschuss ist möglich.

### ERASMUS - Studieren in Europa

Im Rahmen des ERASMUS-Programms im Ausland zu studieren bedeutet nicht nur, dass es möglich ist, im Ausland erworbene Leistungen anerkennen zu lassen. Sie genießen weitere Vorteile: Sie müssen keine zusätzlichen Studiengebühren entrichten und sind von Sprachprüfungen befreit. Finanziell werden Sie mit ca. 100 Euro unterstützt (für Freiburger Studierende) und werden betreut (z.B. Unterstützung bei der Wohnungsvermittlung).

Austauschplätze des Musikwissenschaftlichen Seminars

Italien:	Bologna, Università degli Studi di Bologna
Pavia:	Padua, Università degli Studi di Pavia
Frankreich:	Tours, Université François Rabelais
Großbritannien:	Cardiff, Cardiff University
Tschechien:	Brno/ Brunn, Masarykova Univerzita V Brne

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Aerts. Anmeldefrist ist für das folgende akademische Jahr der 15. März. Die Bewerbung erfolgt durch das Einreichen des ausgefüllten Bewerbungsbogens und die Durchführung eines Auswahlgesprächs. Die Verteilung der ERASMUS-Plätze erfolgt auf Basis des Auswahlgesprächs und des Bewerbungsbogens. Bis Ende März werden alle Bewerber über das Ergebnis informiert.



# Lehrveranstaltungen der HfM Freiburg

Das Kursprogramm der Hochschule für Musik hat neben eigenen Musikwissenschaftsveranstaltungen auch Veranstaltungen in seinem Programm, die nach Absprache auch im Ergänzungsbereich angerechnet werden können. Unter folgendem Link finden Sie alle Veranstaltungen des Semesters:

<http://www.mh-freiburg.de/studium/downloads/vorlesungsverzeichnis/>

## Bibliotheken

Die Bibliothek des musikwissenschaftlichen Seminars ist eine **Präsenzbibliothek**. Mit einem Bibliotheksausweis können bei den Hiwis Bücher über Nacht ausgeliehen werden.

Von der Ausleihe sind folgende Signaturen grundsätzlich **ausgeschlossen**:

**A/; B/; C-100/;** Werkverzeichnisse von Komponisten (z. B. **L/BACH4/100**) und Zeitschriften: **Z/**. Notenausgaben: **MP1-6**.

**Remota** (im Online-Katalog mit einem **(R)** gekennzeichnet) sind besonders wertvolle Ausgaben und in verschlossenen Schränken gelagert. Sie sind **grundsätzlich** von der Ausleihe ausgeschlossen und können in der Bibliothek eingesehen werden. Remota, die vor 1850 gedruckt wurden, dürfen **nicht** kopiert werden.

**Tonträger** werden nicht entliehen. Im Seminar stehen Geräte zum Anhören und Überspielen zur Verfügung. Ausgegebene Tonträger sind in die Liste im Hiwi-Zimmer einzutragen.

### Bibliotheksraum

In der Bibliothek ist das Essen und Trinken untersagt. Mäntel, Jacken und Taschen dürfen nicht in die Bibliothek mitgenommen werden. Sie können in die Schließfächer auf den Fluren eingeschlossen oder an der Garderobe gelassen werden. Für dort Abgelegtes wird keine Haftung übernommen. Alle Bücher sind beim Verlassen der Bibliothek an ihren Standort zurückzustellen.

## Ausstattung

Die Bibliothek ist systematisch nach Art der Werke und Themengruppen sortiert. Häufig gesuchte Kategorien, sind alphabetisch nach Komponistennamen unter der Standnummer L zu finden. Unter MP stehen Werke und Notenausgaben (MP 1 Gesamtausgaben, MP 2 Denkmälerausgaben etc.; diese sind **nicht ausleihbar!**). Auf Nachfrage können Kopfhörer und Laptops entliehen werden.

Im Sekretariat sind die **Semesterapparate** der jeweiligen Veranstaltungen zu finden.

## Online Katalog

Über den Katalog der Universitätsbibliothek Freiburg:

<https://www.ub.uni-freiburg.de/>

In der Leiste "Ergebnisse einschränken" rechts neben den Suchergebnissen lässt sich unter "Bibliotheken" das Schlagwort "Musik" auswählen, womit alle Bücher angezeigt werden, die auch in der Seminarbibliothek zu finden sind.

## DBIS

Neben dem Katalogangebot bietet die Bibliothek über das Datenbank-Infosystem (DBIS) Zugang zu virtuellen Datenbanken.

## Weitere Bibliotheken in Freiburg

Studierende der Musikwissenschaft können neben der UB und der Seminarbibliothek weitere Bestände nutzen: An der Musikhochschule Freiburg kann ein kostenloser, externer Bibliotheksausweis beantragt werden. Außerdem kann das Archivangebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik in der Rosastraße 17-19 genutzt werden.

# Lehrveranstaltungen

## Vorlesungen

**Prof. Dr. Konrad Küster**

**Vorlesung: Musik des 18. Jahrhunderts**

**Dienstag, 10-12 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 18. Oktober 2016**

**Modulzuordnung:**

**BA: Vorlesung zur Musikgeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts, Vorlesung zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert**

**MA: Vorlesung zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert**

Studienleistung: eine kurze schriftliche Arbeit; Näheres wird in der Vorlesung erläutert.

Das 18. Jahrhundert umfasst die Wirkungszeit Bachs und Mozarts, Händels und Haydns, Vivaldis und Rameaus. Ziel der Vorlesung ist nicht, lediglich „große Namen“ abzuhandeln, sondern vor allem ein Verständnis dafür zu schaffen, auf welchen gemeinsamen europäischen Grundlagen sich die Musik des „langen 18. Jahrhunderts“ entwickelt hat (grob gesagt: zwischen Louis XIV. und Napoleon). Denn auf dieser Basis werden dann auch die Leistungen einzelner Komponisten verständlich.



# Proseminare

**Johannes Bernet**

**Proseminar: Raumklänge und Klangräume – Venezianische Mehrchörigkeit im 16. und frühen 17. Jahrhundert**

**Mittwoch, 14–16 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 19. Oktober 2016**

**Modulzuordnung:**

**BA: PS zur Musikgeschichte des 15. bis 17. Jahrhunderts, PS zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung, PS zur historischen Musikwissenschaft**

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Referat (Näheres in der ersten Sitzung)

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Von den Erneuerungsbestrebungen in der römisch-katholischen Kirche, die als Reaktion auf die Reformation in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts einsetzten, blieb auch Venedig nicht verschont. Im Rahmen einer von Doge Andrea Gritti initiierten *renovatio urbis* kam es an *San Marco* in Venedig zu zwei bedeutenden Neubesetzungen: Die Berufung von Adrian Willaert als *maestro di capella* im Jahr 1527 und die Ernennung des Architekten Jacopo Sansovino als *proto* (oberster Baumeister) zwei Jahre später führte zu einer kongenialen Zusammenarbeit zwischen Komponisten und Architekten, im Rahmen derer die Wechselwirkungen zwischen Klang und Raum neu ausgelotet wurden. Ausgehend von dieser einzigartigen Situation, entwickelte sich an *San Marco* im 16. Jahrhundert eine blühende Kompositions- und Aufführungspraxis, die Venedig zum Zentrum der europäischen Musikkultur werden ließ.

Im Seminar werden wir uns mit den akustischen, ästhetischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des mehrchörigen Komponierens an *San Marco* und anderen Klangräumen in Venedig beschäftigen und uns – anhand von Kompositionen von Willaert, Zarlino, Monteverdi, G. Gabrieli u.a. – kompositorische Praktiken der Mehrchörigkeit vergegenwärtigen. Schließlich werden wir uns auch mit Situationen mehrchörigen Komponierens außerhalb von Venedig auseinandersetzen.

Literatur:

- Anthony F. Carver, *Cori spezzati*, Cambridge u.a. 1988.
- Deborah Howard und Laura Moretti, *Sound and space in Renaissance Venice: architecture, music, acoustics*, New Haven 2009.
- Laura Moretti, „Architectural Spaces for Music: Jacopo Sansovino and Adrian Willaert at St. Mark’s“, in: *Early Music History* 23 (2004), S. 153–184.

**Stefan Häussler**

**Proseminar: Einführung in die Paläographie: Modal- und Mensuralnotation**

**Dienstag, 8:30-10:00 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 18. Oktober 2016**

**Modulzuordnung: BA: Notationskunde, Proseminar zur Musikgeschichte bis zum 15. Jahrhundert**

**MA: Übung zur Notationskunde**

Leistungsnachweis: Studienleistung/Prüfungsleistung: Klausur, Hausarbeit

Ziel der Einführung in die modalen und mensuralen Aufzeichnungsweisen vom ausgehenden 12. bis ins 14. Jahrhundert sind sowohl das Kennenlernen und die Aneignung mittelalterlicher Notationsweisen als auch eine Reflexion über musikalische Notation als Schrift. Neben den technischen und musiktheoretischen Aspekten dieser philologischen Tätigkeit sollen auch Überlegungen zur Verschriftlichung von Musik angeregt sowie semiologische Fragen diskutiert werden. Am Ausgangspunkt stehen die modale Notationstechnik der Pariser Notre-Dame-Tradition und ihre Rezeption in zeitnahen musiktheoretischen Schriften. Anhand von zahlreichen Beispielen soll der Umgang mit Quellen jener Zeit geübt und der Blick für ihre besonderen Voraussetzungen geschärft werden.

Dieser Kurs wird durch ein Tutorat begleitet und ist für StudienanfängerInnen geeignet.

**Cosima Linke**

**Proseminar: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Johannes**

**Brahms**

**Freitag, 8:30-10 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 21. Oktober 2016**

**Modulzuordnung:**

**BA: Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten (mit Tutorat)**

Studienleistung:

Regelmäßige Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorat, ein kurzes Essay inkl. Bibliographie (5 Seiten).

Was ist gute wissenschaftliche Praxis? Wie finde ich gezielt geeignete Literatur zu einem bestimmten Thema? Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit? In der Einführung, die sich in erster Linie an Studierende im BA Hauptfach Musikwissenschaft richtet, aber auch für Studierende im Nebenfach Musikwissenschaft (und andere Interessierte) offen ist, geht es um zentrale Fragestellungen und Herangehensweisen musikwissenschaftlichen Arbeitens mit dem Schwerpunkt auf historischer Musikwissenschaft. Die Musik von Johannes Brahms wird uns dabei als Ausgangs- und Bezugspunkt dienen, etwa in Hinblick auf stilistische, gattungsspezifische, analytische

und ästhetische Fragestellungen bzw. Kontexte sowie aktuelle musiktheoretische, musik- und kulturwissenschaftliche Forschungsperspektiven. Die Einführung wird von einem Tutorat begleitet, in dem grundlegende Techniken musikwissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden.

Zur Anschaffung empfohlen:

Burkhard Meishein (2011), *Einführung in die historische Musikwissenschaft*, Köln.

Weitere Literatur wird im Verlauf der Lehrveranstaltung recherchiert bzw. bekannt gegeben.

**Dr. Stefanie Steiner-Grage**

**Proseminar: Max Regers Kammermusik**

**Donnerstag, 9:30-11:45 Uhr s.t., HS 1119**

**Beginn: 27. Oktober 2016**

**Modulzuordnung:**

**BA: PS zur Musikgeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts, PS zur Musikgeschichte ab dem 19. Jahrhundert, PS zur historischen Musikwissenschaft, PS zu einem Themenbereich musikwissenschaftlicher Forschung**

Studien-/Prüfungsleistung: Referat und Hausarbeit

»Reger muss meines Erachtens viel gebracht werden: 1. weil er viel geschrieben hat, 2. weil er schon tot ist und man immer noch nicht Klarheit über ihn besitzt. (Ich halte ihn für ein Genie)« – dieser Ausspruch über den vor genau 100 Jahren verstorbenen Komponisten Max Reger (1873–1916) stammt von keinem Geringeren als seinem Zeitgenossen Arnold Schönberg. Als Einstieg in Regers ebenso reiches wie komplexes Oeuvre werden wir uns im Seminar der Kammermusik zuwenden und versuchen, seiner auf den ersten Blick traditionell anmutenden Formbehandlung und der dabei neuartigen, ebenso polyphonen wie chromatisch durchtränkten Tonsprache auf den Grund zu gehen. Regers Kammermusik scheint hierfür besonders geeignet, durchzieht diese Werkgruppe doch sein gesamtes Schaffen praktisch vom ersten bis zum letzten gezählten Werk (op. 1: *Sonate für Violine und Klavier* bis op. 146: *Klarinettenquintett*). Das Spektrum reicht von den frühen Sonaten für Melodieinstrument und Klavier über die berühmte „Schafe-Affe“-Sonate op. 72, mit deren aus Tonbuchstaben gebildeten Hauptthemen Reger seinen Kritikern entgegentrat, bis hin zu großformatigen Ensemblewerken (Streichsextett op. 118). Häufig wurden in Kammermusiksätzen kompositionstechnische Verfahren und Formen erprobt, die Reger später dann auch auf seine großen Orchesterwerke übertrug – die Kammermusik war für den Komponisten quasi ein kontinuierliches Experimentierfeld, was ihrer Untersuchung besonderen Reiz verleiht.

# Hauptseminare / Masterseminare:

Prof. Dr. Konrad Küster

Hauptseminar: Pilotprojekte musikwissenschaftlicher Arbeitstechniken

Dienstag, 14-16 Uhr, HS 1119

Beginn: 18. Oktober 2016

**Modulzuordnung:**

**BA:** HS zur Musikgeschichte bis zum 17. Jahrhundert bzw. HS zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert (abhängig vom individuell gewählten Arbeitsthema)

**MA:** HS zur Musikgeschichte bis zum 17. Jahrhundert bzw. HS zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert (abhängig vom individuell gewählten Arbeitsthema), Masterseminar zur Musikgeschichte, Einführung in die Forschungsarbeit

Prüfungsleistung: schriftliche Arbeit

Arbeitstechniken, die im Rahmen der „Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten“ erworben werden, beziehen sich auf das *Studium* der Musikwissenschaft – das ist völlig in Ordnung. Und im BA-Studium werden im Wesentlichen berufspraktische Fertigkeiten erworben – auch das ist okay. Doch das „musik-wissenschaftliche“ Arbeiten ist mit beidem noch nicht berührt. Für dieses haben sich im Lauf der Zeiten außerordentlich spezielle Methoden ergeben, die, als „Pilotprojekte“ wirkend, die FachDenkweisen nachhaltig geprägt haben, mit deren Ergebnissen man fortwährend zu tun hat, deren Hintergründen und Herleitungen man im Studium jedoch kaum begegnet. Viele von ihnen haben mit Musikphilologie zu tun, aber nicht nur (sondern auch etwa der Bildung von Epochenbegriffen oder der Interpretationsforschung); sehr viele dieser „Pilotprojekte“ haben sich bei Bach und Mozart ergeben, aber nicht ausschließlich. Solche „Pilotprojekte“ sollen im Zentrum des Seminars stehen.

Alle, die an dem Seminar aktiv teilnehmen, sollen sich mit je einem dieser Projekte beschäftigen, das Zustandekommen und den fortgesetzten Nutzen (?) der Ansätze verstehen und die Resultate dem Seminarplenum vorstellen. Eine Vereinbarung von Arbeitsthemen ist auch schon während der Vorlesungsfreien Zeit möglich (gerne per E-Mail an [konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de](mailto:konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de)).

**Prof. Dr. Konrad Küster**

**Hauptseminar: Editionstechnik: Vokalwerke von Dieterich Buxtehude**

**Mittwoch, 08.30–10 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 19. Oktober 2016**

**Modulzuordnung:**

**BA: HS zur Musikgeschichte bis zum 17. Jahrhundert bzw. HS zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert (abhängig vom individuell gewählten Arbeitsthema)**

**MA: HS zur Musikgeschichte bis zum 17. Jahrhundert bzw. HS zur Musikgeschichte ab dem 17. Jahrhundert (abhängig vom individuell gewählten Arbeitsthema), Masterseminar zur Musikgeschichte**

Prüfungsleistung: Edition mit Kritischem Bericht und Vorwort

Seit 2015 erscheinen die Stuttgarter Buxtehude-Ausgaben des Carus-Verlages „in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Freiburg“. Ziel dieses Projektes ist, vor allem Masterstudierenden und Ex-Masterstudierenden eine Möglichkeit zu geben, einmal selbstständig eine Edition anzufertigen, die als Verlagsprodukt erscheint. Doch hierfür sind differenzierte Grundlagen erforderlich: Umgang mit historischem Quellenmaterial (darunter auch dem Zeichensystem der Orgeltabulatur), Erfahrungen mit den „literarischen“ Gattungen des Kritischen Berichts und des „Vorworts“. Diese Kenntnisse sollen die Teilnehmenden sich an je einem Stück zulegen – und im Idealfall soll die individuelle Edition selbst ein Verlagsprodukt werden.

Als „Trockenübung“ während der Vorlesungsfreien Zeit wird empfohlen, sich in die Orgeltabulatur des 17. Jahrhunderts und in barocke deutsche Schreibschrift einzuarbeiten – und außerdem Erfahrungen mit dem Notationsprogramm Finale zu sammeln (vorzugsweise dessen Version 2007, ausgestattet auch mit einem guten Tutorial; Arbeitslizenzen für das Seminar gibt's bei den Hilfskräften). Weitere Rückfragen sind willkommen (an [konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de](mailto:konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de)).



# Kolloquium

**Prof. Dr. Konrad Küster, Prof. Dr. Gösta Neuwirth**

**Dienstag, 18–20 Uhr; HS 1119, im Wechsel mit Raum 101 der Musikhochschule  
(vgl. gesonderte Ankündigung)**

**Vorbesprechung: 18.10.2016 (Universität, HS 1119)**

Wie in den vorausgegangenen Semestern findet das Kolloquium in Kooperation mit der Musikwissenschaft/Musiktheorie der Musikhochschule statt. Ziel der Veranstaltung ist das Vorstellen von Projekten, die in Arbeit befindlich sind; sie kann auf Wunsch auch Forum für die Diskussion übergeordneter Fragestellungen sein.

Als Schwerpunkt für das Wintersemester sind ferner vier Vorträge geplant, in denen auswärtige Gäste darstellen, wie ein musikwissenschaftliches Arbeitsleben aussehen kann. Termine, die bereits feststehen, sind:

08.11.16: Dr. Michael Gassmann (Heidelberger Frühling)

22.11.16: Eva Lichtenberger M. A. (kultur – konzepte – kommunikation, Ettlingen/Karlsruhe)

13.12.16: Dr. Stefanie Steiner-Grage (Max-Reger-Institut Karlsruhe)

ca. Januar 2017: Dr. Richard Lorber (WDR Köln)

Näheres wird per Aushang und Newsletter bekannt gemacht.

# Kurse

**Ralf Wolter**

**Harmonielehre I**

**Montag 8:30–10 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 24.10.2016**

Leistungsnachweis: Studienleistung Klausur

**Ralf Wolter**

**Harmonielehre III**

**Montag: 10–12 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 24.10.2016**

Leistungsnachweis: Prüfungsleistung Klausur

Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung Harmonielehre III ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Harmonielehre II.

**Hans Aerts**

**Harmonielehre II**

**Freitag: 10–12 Uhr, HS 1119**

**Beginn: 21.10.2016**

Leistungsnachweis: Prüfungsleistung Klausur

Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung Harmonielehre II ist die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung Harmonielehre I.

# Tutorate

**Harmonielehre I + II**

Niklas Bauer

Magdalena Büttner

**Einführung in die Paläographie**

Marlène Duhr

**Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten**

Janik Hollaender

# Veranstaltungen

## Semestereröffnung

Bei der Semestereröffnung werden die Lehrveranstaltungen des jeweiligen Semesters von den DozentInnen vorgestellt. Sie findet statt am:

Montag, 17.10.2016, 19:00 Uhr c.t.

Anschließend lädt die Fachschaft zu einem kleinen Umtrunk ein.

## Seminarkonferenzen

Als regelmäßiges Forum des Austauschs und zur Möglichkeit, Schwierigkeiten möglichst im Vorfeld zu benennen und weitgehend auszuräumen, sollen monatlich an festen Terminen Seminarkonferenzen stattfinden, zu denen neben den Mitarbeitern und zwei Vertretern der Hiwis auch zwei Vertreter der Fachschaft eingeladen sind.

## Weitere Veranstaltungen

### Studium generale

Das Studium generale Programm der Universität Freiburg bietet Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte und vieles mehr und bereichert so das Veranstaltungsangebot der Universität. Das gesamte und aktuelle Angebot finden Sie auf folgender Seite.

<http://www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/studium-generale>

### Veranstaltungen der Musikhochschule

Die Vortragsabende der Musikhochschule Freiburg erweitern die Repertoirekenntnis und sind zudem kostenlos. Zu einem reduzierten Preis kann auch das Konzert- und Opernprogramm wahrgenommen werden.

<http://www.mh-freiburg.de/veranstaltungen/>

# Rund ums Studium

## Tagungen/Workshops

### Donaueschinger Musiktage (Workshop „Next Generation“)

Jedes Jahr bietet der SWR2 rund 150 Studierenden die Möglichkeit, an den Donaueschinger Musiktagen und dem Next Generation Programm teilzunehmen. In Werkstattgesprächen, Diskussionsrunden, Seminaren und Open Spaces erwartet die Studierenden eine intensive Auseinandersetzung mit dem diesjährigen Festival.

Im Rahmen von Next Generation präsentieren sich die Studierenden auch selbst. In zwei Studierendenkonzerten führen drei Ensembles der Hochschule der Künste Bern, der Hochschule für Musik Trossingen und der Hochschule für Musik Stuttgart ausgewählte studentische Werke auf. Kompositionsstudentinnen und -studenten sind dazu aufgerufen, sich mit ihren Kompositionen zu bewerben.

Die Fristen für das aktuelle Jahr sind noch nicht bekannt. Bei Interesse lohnt es sich deshalb auf der Internetseite nachzusehen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum Erwerb von 2 Leistungspunkten im Rahmen des Bachelor- oder Masterstudiums Komposition oder Musikwissenschaft. Die Anerkennung der Leistungspunkte muss mit der Studienbeauftragten (Cosima Linke) im Vorhinein abgesprochen werden. Voraussetzung für die Ausstellung der Teilnahmebestätigung ist die Anwesenheit an allen Konzerten des Festivals und sämtlichen Veranstaltungen von Next Generation.

Informationen unter: <http://www.swr.de/donaueschingen>

## GfM

Die Gesellschaft für Musikforschung (GfM) bietet einen großen Überblick über Tagungen und Symposien zur Musikwissenschaft auf ihrer Internetseite: <http://www.musikforschung.de>

## Stipendien

Neben finanziellen Hilfen wie beispielsweise BAföG, können besonders begabte Studierenden sich auch auf ein Stipendium bewerben.

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bietet eine Stipendienberatung an, die Studierende individuell über die umfassenden Möglichkeiten einer Förderung informiert. Dank der vielfältigen Angebote verschiedener Förderwerke und Stiftungen sind die Chancen auf ein Stipendium in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Auswahlkriterien sind vielseitig. Gute Leistungen in Schule und Studium sind oftmals nicht das einzige Kriterium. Viele Förderer legen Wert auf weitere Kriterien wie soziales Engagement, eine bestimmte Fachrichtung oder die Zugehörigkeit zu einer Konfession oder zu einem Land.

Informationen:

[http://www.studium.uni-freiburg.de/studium/stipendien/stipendienberatung\\_fr](http://www.studium.uni-freiburg.de/studium/stipendien/stipendienberatung_fr)

Infoblätter findet man auf dem Studierendenportal oder in den Kurzinformationen des Service Center Studium der Universität Freiburg in der Sedanstr. 6.

## Termine im Wintersemester 16/17

Semesterbeginn: 01.10.16

Semesterende: 31.03.17

Vorlesungsbeginn: Dienstag 18.10.16 (nur in der Musikwissenschaft; allgemeiner Vorlesungsbeginn Montag 17.10.16)

Vorlesungsende: 11.02.17

Weihnachtspause: 24.12.16-06.01.17

Rückmeldefrist für das Sommersemester 17: 15.01.2017-15.02.2017

Anmeldung Prüfungsleistungen (Änderungen möglich): 02.11.16-06.11.16

# Dozierende im Wintersemester 2016/17

**Prof. Dr. Christian Berger** (derzeit im turnusmäßigen Freisemester)  
[christian.berger@muwi.uni-freiburg.de](mailto:christian.berger@muwi.uni-freiburg.de)

**Prof. Dr. Konrad Küster**  
[konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de](mailto:konrad.kuester@muwi.uni-freiburg.de)

**Hans Aerts**  
[hans.aerts@muwi.uni-freiburg.de](mailto:hans.aerts@muwi.uni-freiburg.de)

**Johannes Bernet**  
[johannes.bernet@muwi.uni-freiburg.de](mailto:johannes.bernet@muwi.uni-freiburg.de)

**Stefan Häussler**  
[stefan.haeussler@muwi.uni-freiburg.de](mailto:stefan.haeussler@muwi.uni-freiburg.de)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

**Cosima Linke** (Studienfachberatung)  
[cosima.linke@muwi.uni-freiburg.de](mailto:cosima.linke@muwi.uni-freiburg.de)

**Dr. Stefanie Steiner-Grage**  
[steiner-grage@max-reger-institut.de](mailto:steiner-grage@max-reger-institut.de)

**Ralf Wolter**  
[Mb.wolter@gmx.de](mailto:Mb.wolter@gmx.de)

# MitarbeiterInnen im Wintersemester 2016/17

## **Sekretariat**

Tel.: 0761/203-3090

Claudia Telzerow

[sekretariat@muwi.uni-freiburg.de](mailto:sekretariat@muwi.uni-freiburg.de)

## **Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Tel.: 0761/ 203-30 93

Elena Bender: [elena.bender@muwi.uni-freiburg.de](mailto:elena.bender@muwi.uni-freiburg.de)

Janik Hollaender: [j.hollaender@me.com](mailto:j.hollaender@me.com)

Fiona Stephen: [fiona.stephen@muwi.uni-freiburg.de](mailto:fiona.stephen@muwi.uni-freiburg.de)

## **Tutoren**

Niklas Bauer: [niklas.bauer@hotmail.de](mailto:niklas.bauer@hotmail.de)

Magdalena Büttner: [maggi.b@t-online.de](mailto:maggi.b@t-online.de)

Marlène Duhr: [duhma060@gmail.com](mailto:duhma060@gmail.com)

Janik Hollaender: [j.hollaender@me.com](mailto:j.hollaender@me.com)

## Lehrveranstaltungen im Hörsaal 1119 – Wintersemester 2016/17

VL = Vorlesung

PS = Proseminar

HS = Hauptseminar

K = Kurs

T = Tutorat

AG = Arbeitsgruppe

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30 – 10.00	<b>K</b> Wolter Harmonielehre I	<b>K</b> Häusler Einführung in die Paläographie: Modal- und Mensuralnotation	<b>HS</b> Küster Editionstechnik: Vokalwerke von Dieterich Buxtehude	Ab 9:30 Uhr <b>PS</b> Steiner-Grage Max Regers Kammermusik (fällt aus am: 20.10.; 10.11.; 22.12., 2.2.; 9.2.)	<b>PS</b> Linke Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Johannes Brahms
10 – 12 Uhr	<b>K</b> Wolter Harmonielehre III	<b>V</b> Küster Musik des 18. Jahrhunderts	<b>T</b> Dühr Einführung in die Paläographie: Modal- und Mensuralnotation		<b>K</b> Aerts Harmonielehre II
12 – 14 Uhr			<b>T</b> Hollaender Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten: Johannes Brahms	<b>T</b> Büttner Harmonielehre I	
14 – 16 Uhr		<b>HS</b> Küster Pilotprojekte musikwissenschaftlicher Arbeitstechniken	<b>PS</b> Bernet Raumklänge und Klangräume. Venezianische Mehrchörigkeit im 16. und frühen 17. Jhd.		
16 – 18 Uhr					
18 – 20 Uhr	<b>Vokalensemble</b> Hollaender	<b>Kolloquium</b> Küster/ Neuwirth			
20 – 22 Uhr				<b>AG</b> Wurzelwerke	